

Rudolf Pacik, Salzburg

Das unvollendete Projekt einer Pastoralen Einführung zum Messbuch (1997–2000)

Die Arbeiten am sogenannten „Messbuch 2000“ waren weit gediehen, als mit der Instruktion *Liturgiam authenticam* die Voraussetzungen für die Erarbeitung liturgischer Bücher gänzlich geändert wurden. Der Beitrag gibt anhand eines Details Einblick in die jüngere Liturgiegeschichte. (Redaktion)

Gründung der IAG-Studienkommission für die Messliturgie und das Messbuch (1988)

Im Jahr 1988 errichtete die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im Deutschen Sprachgebiet (IAG) die „Studienkommission für die Messliturgie und das Messbuch“. Für eine weitere Auflage des (deutschen) Messbuchs sollte sie die bisherigen Er-

UNIV.-PROF. MAG. ART. DR. THEOL. RUDOLF PACIK, pensionierter Professor für Liturgiewissenschaft an der Universität Salzburg, ist akademisch ausgebildeter Organist, Mitglied von „Universa Laus. Internationaler Studienkreis für Gesang und Musik in der Liturgie“ sowie Autor und Herausgeber wichtiger Beiträge zu Kirchenmusik und Liturgie, seit 1990 Mitglied in der Redaktion von „HEILIGER DIENST“.

fahrungen sammeln und, wo es sinnvoll erschien, der IAG Vorschläge für eine Revision unterbreiten. Die Studienkommission umfasste sieben Arbeitsgruppen, denen auch Nicht-IAG-Mitglieder angehörten: 1 – Grundsatzfragen zur Messliturgie; 2 – Strukturfragen; 3 – Gebetstexte; 4 – Ordo Missae; 5 – Kirchenjahr und Kalenderfragen; 6 – Musik; 7 – Schriftleistungen. Die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen und die Sekretäre der Liturgiekommissionen der Länder bildeten den Koordinierungsausschuss; ihn leitete Eduard Nagel, der als Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Liturgischen Instituts im Sekretariat der IAG tätig und zugleich für die Zeitschrift „Gottesdienst“ verantwortlich war.

Auch die künftige Editio typica des Missale Romanum sollte nach Ansicht der römischen Behörde mehr werden als ein bloßer Nachdruck der 2. Auflage von 1975. Mit Schreiben vom 19.3.1991 informierte Kardinal Eduardo Martínez Somalo, der Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, die Vorsitzenden der nationalen Liturgiekommissionen vom Plan einer Neuauflage und lud ein, Revisionswünsche einzureichen.¹

Erste Ergebnisse der deutschsprachigen Arbeitsgruppen wurden 1995 in dem Band „Studien und Entwürfe zur Messfeier“ veröffentlicht.² Dessen Anhang enthält u. a. „Desiderate und Vor-

¹ Vgl. Studien und Entwürfe, 15. 263; MARTÍNEZ SOMALO: Referat (24.1.1991). Kardinal Eduardo Martínez Somalo war von 1888 bis 1992 Präfekt der Kongregation. Dass die Editio typica 3^a eine gründlich revidierte Ausgabe werden sollte, betrieb v. a. Erzbischof Geraldo Majella Agnello, 1991–1999 Sekretär der Kongregation (mündliche Mitteilung von Boleslaw Krawczyk, Pfarrer von St. Leopold und St. Josef in Wien II, damals Mitarbeiter der Kongregation). Agnello wurde Anfang 1999 Erzbischof von São Salvador da Bahia (Brasilien).

² Die Publikation dieses Bandes wurde in der IAG-Kontaktsitzung vom 26. bis 29.1.1993 in Augsburg beschlossen. „Die Versammlung empfiehlt ebenfalls einstimmig [...], daß die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe (und ggf. anderer Arbeitsgruppen) als ‚Studien zur Meßliturgie und zum Meß-

schläge zur Editio typica Missalis Romani“, die nach Rom gesandt worden waren. – Der geplante – und bei der IAG-Kontaktsitzung von 23. bis 26.1.1996 in Salzburg befürwortete³ – zweite Band erschien nicht mehr, nachdem der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz empfohlen hatte, auf den Druck zu verzichten und das Manuskript den einzelnen Diözesen zuzusenden.⁴

Revisionsvorschläge in Form von Rubriken ...

Zwei Arbeitsgruppen – 4 (Ordo Missae) und 6 (Musik) – fassten Teile ihrer Ergebnisse in Rubriken zusammen. Man konnte sich hier am deutschen Messbuch orientieren; die „Feier der Gemeindemesse“ enthält ja neben den übersetzten Anweisungen des Ordo Missae weitere – jeweils durch Kleindruck und ein quadratisches Aufzählungszeichen markierte – Rubriken, die allein für das deutsche Sprachgebiet gelten; manche wiederholen auch Passagen der Allgemeinen Einführung. – Einige Beispiele aus dem Entwurf der AG 6 (Musik) von 1991: Die Rubriken zu jedem Mess-Abschnitt werden durch „Allgemeine Hinweise“ eingeleitet. Jene zur Eröffnung empfehlen u. a., aus den Elementen, die das Messbuch vorsieht, auszuwählen. Die Form C des Schuldbekenntnisses (Kyrie-Litanei) fällt weg und erscheint nun als Variante des Kyrie. Im Wortgottesdienst wird die Überschrift „Ruf vor dem Evangelium“ eingefügt und die Rubrik so geändert: „Dem Evangelium geht das Halleluja [...] voraus“ (statt: „Auf die zweite Lesung folgt als zweiter Zwischengesang das Halleluja“).⁵ – Die Vorschläge beider Arbeitsgruppen zusammenzuführen gelang zunächst nur teilweise: 1993 für die Gabenbereitung⁶, 1995 für den Wortgottesdienst⁷.

Diese Entwürfe sollten vor allem die für die Neufassung der Vorschriften erarbeiteten Vorschläge übersichtlich darstellen. Wie diese im späteren Messbuch verwertet würden, blieb offen. In der Vorlage der AG 6 von 1991 heißt es dazu: „Ob das so entstandene Regelwerk in eine künftige ‚Feier der Gemeindemesse‘ übernommen werden kann oder ob nicht manches davon eher in eine neue ‚AEM‘ (oder deren Anhang) Eingang finden soll, wird noch zu klären sein.“⁸

... oder doch als Anhang zur Institutio Generalis?

Es gab also schon bald die Idee, die Rubrikenentwürfe kürzer zu fassen, dafür aber die Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch durch einen von den deutschsprachigen Bischofskonferenzen verantworteten Appendix zu ergänzen – oder sogar ein eigenes liturgi-

buch veröffentlicht werden sollen. [...] Es muß aber deutlich sein, daß es sich um Studien und nicht um Handlungsanweisungen handelt.“ IAG: Protokoll 1993, 12.

³ „Antrag: Stimmt die IAG der Herausgabe eines zweiten Bandes von ‚Studien und Entwürfe zur Meßfeier‘ (IAG 21/96) zu? Abstimmung: Mit 28 JA-Stimmen und 4 Enthaltungen befürwortet die IAG die Herausgabe.“ IAG: Protokoll 1996, 11. – Das erwähnte Aktenstück 21/96 enthält den Vorschlag für den Inhalt des 2. Bandes.

⁴ MEISNER: Schreiben an Elmar Nübold (25.4.1996).

⁵ Vgl. Studien und Entwürfe 125 f. 128–130. 135 f.

⁶ Der komplette Rubrikenentwurf der AG 6 mit Einleitung und Kommentar (fertiggestellt im Dezember 1991) findet sich in: Studien und Entwürfe, 119–148. (Später wurde daran weiter gearbeitet.) Vom Juli 1993 stammt ein zwischen AG 4 und AG 6 abgestimmter Revisionsentwurf für die Gabenbereitung: Studien und Entwürfe, 31–38.

⁷ Die Rubriken des Wortgottesdienstes (IAG 19/96); Der Wortgottesdienst. Pastorale Einführung und Rubriken (IAG 23/96).

⁸ Studien und Entwürfe, 119.

ches Werkbuch zu schaffen (so ein Antrag bei der IAG-Kontaktsitzung von 26. bis 29.1.1993 in Augsburg)⁹.

Ein sprachgebiets-bezogener Anhang war nichts völlig Neues. Bereits in der zweiten Ausgabe des italienischen Messale Romano (1983) war der *Institutio Generalis* („*Praenotanda per il Rito della Santa Messa*“) ein im Auftrag der Italienischen Bischofskonferenz erstelltes Kapitel „*Precisazioni*“ angefügt. Die überarbeiteten deutschen Rituale-Faszikel für die Feier der Trauung (1992) und für die Feier der Krankensakramente (1994) enthielten (allerdings wegen neuer Vorgaben der römischen Behörden) die übersetzten *Praenotanda* und danach jeweils die „*Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes*“.¹⁰ Eine 46 Seiten umfassende „*Introduction to the Order of Mass*“ ergänzt in der von der ICEL (*International Commission on English in the Liturgie*) herausgegebenen Neuauflage (1998) des englischsprachigen Messbuchs die *Institutio Generalis*.¹¹ Ein solches Dokument über die Messfeier konnte Anregungen liefern, ebenso die – nie offiziell publizierte – „*Instruction sur l'art de célébrer l'eucharistie*“ (abgeschlossen am 1.7.1997), die eine vierköpfige Arbeitsgruppe im Auftrag der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung erstellt hatte.¹²

Der Kontaktsitzung der IAG von 23. bis 26.1.1996 in Salzburg lag ein gemeinsamer Entwurf der AG 4 und der AG 6 zum Wortgottesdienst der Messfeier vor, und zwar in zwei Varianten: 1. als Rubriken mit einleitenden Allgemeinen Hinweisen (Aktenstück IAG 19/96), 2. auf eine (erst zu schaffende) „*Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes*“ (1. Spalte) und kürzer gefasste Rubriken (2. Spalte) aufgeteilt (Aktenstück IAG 23/96). Anhand dieser Dokumente erläuterte Rupert Berger, Leiter der AG 2 (Strukturfragen), zwei Möglichkeiten, den Stoff der liturgischen Regeln im Messbuch unterzubringen. – Es wurde dann folgender Antrag gestellt:

„Stimmt die IAG zu, dass die Rubriken auf folgende Weise bearbeitet werden:

- Die Rubriken werden auf das an Ort und Stelle Bedeutsame gekürzt, ohne dass dabei Eigenrecht des deutschen Sprachgebietes aufgegeben wird.
- Hinweise und Erläuterungen, die bereits bei der Vorbereitung zu bedenken sind, werden in eine neu zu schaffende *Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes* aufgenommen.“

⁹ „Abt Holzherr empfiehlt, daß außerdem [zusätzlich zu dem Studien-Band] ein Direktorium oder Werkbuch zur richtigen Feier der Messe (oder allgemein der Liturgie) erarbeitet wird. Darin könnten auch die Ergebnisse von Arbeitsgruppen (z. B. ‚*Ordo Missae*‘ [...] und ‚*Musik*‘), soweit sie sich auf den Vollzug der Feiern beziehen, verwertet werden. Dieses Direktorium könnte erstens ein Instrument der liturgischen Bildungsarbeit sein, es könnte aber auch bewußtseinsbildend wirken im Hinblick auf die Revision des Meßbuchs. Dieser Vorschlag wird angenommen (30 Ja-, 0 Neinstimmen, 2 Enthaltungen). Konkrete Anweisungen zur Durchführung werden nicht gegeben.“ IAG: Protokoll 1993, 12. – Auch die AG 4 hielt ein eigenes Begleitbuch für möglich; vgl. Studien und Entwürfe, 21.

¹⁰ Anders als bei früheren Liturgiebüchern verlangte die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung nun, dass die römischen *Praenotanda* vollständig enthalten sein müssten. So blieb nur der Weg, Ergänzungen in einem eigenen Dokument anzufügen. Bei späteren Ritusbüchern – *Die Feier der Kindertaufe* (2008) und *Die kirchliche Begräbnisfeier* (2009) – durfte die *Pastorale Einführung* nicht mehr im Buch selbst stehen, sondern musste als separates Heft gedruckt werden. – Siehe dazu den Artikel von Martin KLÖCKENER in diesem Heft, 192–214.

¹¹ Eine Vorfassung dieser *Introduction* sandte das Sekretariat der ICEL Anfang Februar 1997 an Andreas Heinz nach Trier – vgl. SCHELLMAN: Brief an Andreas Heinz (7.2.1997).

¹² *Instruction sur l'art de célébrer l'eucharistie*. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Paul DE CLERCK, Jean EVENOU, Andreas HEINZ, Jean-Claude HUGUES) nennt der Kongregations-Sekretär, Erzbischof Geraldo Majella AGNELLO, in einem Brief an Andreas HEINZ (28.7.1997).

Für diesen Antrag votierte das Plenum mit 33 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen.¹³

Während des Jahres 1996 überarbeitete die AG 6 ihre Messbuch-Rubriken über Musik; diese waren nun gestrafft; Teile des bisherigen Textes sollten in die Pastorale Einführung übernommen werden. Bei der IAG-Kontaktsitzung von 28. bis 31.1.1997 in Augsburg erläuterte der Leiter der AG 6, Anton Pomella, diesen Entwurf (Aktenstück IAG 11/97)¹⁴ laut Protokoll so: „Die Vorlage setzt voraus, dass das zukünftige deutschsprachige Messbuch eine Pastorale Einführung der Bischofskonferenzen und Bischöfe enthalten wird, in der viele Aspekte allgemeiner Art behandelt werden.“¹⁵

Bildung einer Projektgruppe Anfang 1997 – und erste Entwürfe

Im Anschluss an diese Kontaktsitzung wurde eine Projektgruppe gebildet, welche die gewünschte Pastorale Einführung entwerfen sollte. Sie bestand aus Eduard Nagel (Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Liturgischen Instituts Trier, Leiter des Koordinierungsausschusses), Andreas Heinz (Prof. für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Trier, Mitglied der AG 4) und Rudolf Pacik (a.o. Prof. an der Universität Innsbruck, Mitglied der AG 6).¹⁶

Eine erste Skizze der Pastoralen Einführung wurde bei der IAG-Kontaktsitzung vom 27. bis 30.1.1998 in Quarten (Schweiz) vorgestellt (Aktenstück IAG 04/98). Dieser Entwurf enthielt einen Themenüberblick und eine vollständige Gliederung sowie ein Verzeichnis der verwendeten Literatur (in Auswahl); die Texte selbst waren größtenteils noch stichwortartig formuliert. Ein Vorspann erklärte die Ziele der Pastoralen Einführung: Sie soll vor allem der *Ars celebrandi* dienen; der Text soll die bisher erarbeiteten Rubriken entlasten; in den Rubrikenentwürfen und in der AEM fehlende Aussagen wurden ergänzt – aufgrund der Erfahrungen mit der liturgischen Praxis, aufgrund neuer liturgischer Bücher (z. B. der 2. Ausgabe der Leseordnung und deren *Praenotanda* [1981], des *Caeremoniale Episcoporum* [1984; deutsche Bearbeitung 1998]), aber auch anhand von Literatur. – Obwohl es sich erst um einen Aufriss handelte, diskutierte man, wie das Protokoll zeigt, eingehend darüber. Zur Frage „Befürwortet die IAG die Weiterarbeit an der Pastoralen Einführung entsprechend der vorgelegten Gliederung und unter Einbeziehung der eingebrachten Modi?“ votierten alle zehn Bischöfe mit „Ja“, die gesamte IAG mit 29 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und einer Enthaltung.¹⁷

Unter Berücksichtigung der Diskussion in Quarten sowie der eingesandten Modi entstand eine neue Version (Aktenstück IAG 18/99), mit der sich die IAG-Kontaktsitzung von 26. bis 29.1.1999 in Augsburg befasste. Das Meiste war nun fertig formuliert. Es fehlte der Abschnitt „Gesang und Musik“ (der ausführliche Entwurf der AG 6 von 1997¹⁸ musste erst gekürzt werden) sowie der 3. Teil über die Feier der Gemeindemesse. Die Anwesenden sprachen sich dafür aus, dass die Projektgruppe im Sinn des Vorgelegten weiter arbeite. Die Texte sollten allerdings sprachlich verbessert werden; auch kritisierte man rubrikenartige Passagen, die

¹³ IAG: Protokoll 1996, 7.

¹⁴ AG 6 – Musik: Neufassung (IAG 11/97).

¹⁵ IAG: Protokoll 1997, 11.

¹⁶ Im IAG-Protokoll 1997 wird die Projektgruppe nicht erwähnt; meine Akten enthalten Korrespondenz mit den beiden Kollegen, mehrere Text-Entwürfe sowie Modi-Eingaben mehrerer IAG-Mitglieder.

¹⁷ IAG: Protokoll 1998, 6f.

¹⁸ Pastorale Einführung in das Meßbuch. Abschnitt „Gesang und Musik“ (AG 6 19A/97).

zum pastoralen Charakter eines solchen – den Einführungen zu den Sakramenten-Faszikeln entsprechenden – Dokuments nicht passten.¹⁹

In derselben Sitzung präsentierte die AG 4 einen vollständigen Entwurf für den Ordo Missae (Aktenstück IAG 03/99).²⁰ Nach ausführlicher Debatte schlug Eduard Nagel vor – was einstimmig mit einer Enthaltung angenommen wurde –, den IAG-Mitgliedern in den folgenden Wochen einen Fragenkatalog zur schriftlichen Abstimmung zuzusenden. Anhand des Ergebnisses werde der Koordinierungsausschuss eine neue Version des Ordo Missae erstellen, die den Bischöfen zur Stellungnahme und der IAG zur Information zugehe. Im Zusammenhang mit diesem Fragenkatalog sollten auch Modi zur Pastoralen Einführung eingesandt werden.²¹

Jänner 2000: Der erste vollständige Entwurf wird ohne Diskussion ad acta gelegt

Im Dezember 1999 war ein kompletter Text der Pastoralen Einführung fertig und wurde als Material für die nächste IAG-Kontaktsitzung (25. bis 28.1.2000 in Salzburg) versandt (Aktenstück IAG 08/00).

Die ersten zwei Teile (1. Die Messe als Feier der Kirche; 2. Gestalt, Gestaltung – ihre Voraussetzungen und Mittel) sind systematisch geordnet, der 3. Teil (Die Feier der Gemeindemesse) hält sich an den Verlauf der Messe, ohne aber ein Parallel-Regelwerk zu bilden. Etliche Belegangaben in Fußnoten und Text dienen den Mitgliedern und Beratern der IAG zur ersten Information; diese Verweise sollten in der Endfassung reduziert werden. Die den früheren Entwürfen angefügte Literaturliste fehlt. – Im Folgenden wird die Gliederung wiedergegeben, die dem Text vorangestellt ist (das vollständige Dokument – der originale Computerausdruck umfasst 21 Seiten – lässt sich im Internet abrufen: <http://www.liturgie.at/material/messbuch-pastorale-einfuehrung>):

MESSBUCH: PASTORALE EINFÜHRUNG DER BISCHÖFE DES DEUTSCHEN SPRACHGEBIETES

1. Teil: Die Messe als Feier der Kirche
2. Teil: Gestalt, Gestaltung — ihre Voraussetzungen und Mittel
 - A. Gestalt und Gestaltung
 - B. Das Zeichen von Brot und Wein
 - C. Der Raum und seine Ausstattung
 - D. Texte und ihre Vortragsweisen
 - E. Gesang und Musik
3. Teil: Die Feier der Gemeindemesse
 - A. Eröffnung
 - B. Wortgottesdienst
 - C. Eucharistiefeier
 - Altar- und Gabenbereitung
 - Eucharistiegebet
 - Kommunion

¹⁹ IAG: Protokoll 1999, 8.

²⁰ AG 4 – ORDO MISSAE: Anlage zum Protokoll Salzburg 9.–11.03.1998 (IAG 03/99); AG 4: Vorlage an die IAG bei der Sitzung im Jänner 1999 (IAG 15/99).

²¹ IAG: Protokoll 1999 in Augsburg, 8 f.; KoAus: Protokoll-Auszug 26.–28.9.1999.

Die neue Vorlage konnte die IAG jedoch nicht mehr behandeln. Inzwischen war nämlich aus Rom die Nachricht gekommen, demnächst werde die dritte Ausgabe des Missale Romanum und damit die neue Institutio Generalis erscheinen. (Die Editio typica tertia, im April 2000 vom Papst approbiert, kam allerdings fast zwei Jahre später heraus; am 18.3.2002 wurde sie in Rom vorgestellt.²²) Im Protokoll der Salzburger Sitzung steht unter „TOP 3.1.4 Projektgruppe ‚Pastorale Einführung der Bischofskonferenzen‘“ nur ein Satz: „Wird zurückgestellt bis nach dem Erscheinen der neuen IGMR und der editio typica tertia des Römischen Messbuchs.“²³ Die Pastorale Einführung blieb Entwurf. Bis zum definitiven Text hätte es wohl noch mehrere Arbeitsgänge gebraucht. Die Vorlage zu diskutieren oder später schriftliche Verbesserungsvorschläge einzubringen war nun nicht mehr möglich. Ebenso erging es der vom Koordinierungsausschuss überarbeiteten AG-4-Vorlage „Ordo Missae“ (Aktenstück IAG 06/00).²⁴

Liturgiam authenticam (28.3.2001) ändert alles

Mit der römischen Instruktion *Liturgiam authenticam* vom 28.3.2001 änderte sich die Rechtslage bezüglich länderübergreifender Arbeitsgemeinschaften. Laut dem Kapitel 5 (Nr. 92–105) müssen sogenannte gemischte Kommissionen durch die Gottesdienstkongregation eingesetzt werden; nichtbischöfliche Mitarbeiter/innen brauchen eine Empfehlung ihres Diözesanbischofs sowie ein Nihil obstat der Kongregation. Wie die Wortmeldungen bei der IAG-Kontaktsitzung von 22. bis 25.1.2002 in Luxemburg zeigen, sahen manche Berater die Zukunft der IAG damals noch optimistisch: Die Statuten der IAG müssten wohl revidiert werden, doch verändere dies nur die Form dieses Gremiums. Den Bischofskonferenzen, nicht der Kongregation stehe das Recht zu, eine Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen zu gründen.²⁵

(Interpretiert man *Liturgiam authenticam* eng, so bringt sie auch das Ende für Dokumente wie die geplante Pastorale Einführung zum Messbuch. Denn gemäß Nr. 66–69 der Instruktion dürfen zwar in Praenotanda und Rubriken liturgischer Bücher Änderungen eingefügt werden, die der Hl. Stuhl rekognosziert hat; von einem Anhang oder einer zusätzlichen Pastoralen Einführung ist nicht die Rede.)

Mit Ende des Jahres 2003 lösten die deutschsprachigen Bischofskonferenzen die IAG auf. In ihrem gemeinsamen Schreiben an die Mitglieder und Berater beriefen sich die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen auf die Instruktion *Liturgiam authenticam*; diese habe „nicht nur neue Maßstäbe für die Übersetzung liturgischer Bücher aufgestellt, sondern auch die Organisation der Übersetzungsarbeit neu geordnet“. Die Übersetzungs-Aufgaben werde eine durch die Kongregation zu errichtende Bischofskommission wahrnehmen; der gegenseitigen Information und Koordination werde künftig das mit 1.1.2004 errichtete „Forum Liturgie

²² Vgl. KONGREGATION FÜR DEN GOTTESDIENST UND DIE SAKRAMENTENORDNUNG: Dekret (20.4.2000); Pressekonferenz (18.3.2002).

²³ IAG: Protokoll 2000, 7.

²⁴ Ordo Missae (IAG 06/00). – „Auf Antrag von Kardinal Meisner wird die Behandlung dieses und des folgenden Tagesordnungspunktes (3.1.3 und 3.1.[.]4) abgebrochen. Kardinal Meisner weist darauf hin, dass eine Weiterberatung erst nach dem Erscheinen der neuen Institutio Generalis Missalis Romani und der editio tertia Missalis Romani sinnvoll sei.“ IAG: Protokoll 2000, 7. (TOP 3.1.4 betraf die Pastorale Einführung zum Messbuch.)

²⁵ IAG: Protokoll 2002, 7.

im deutschen Sprachgebiet“ dienen.²⁶ 2004 gründete dann die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung die Kommission „Ecclesia celebrans“, welche die (Neu-) Übersetzung liturgischer Texte besorgen sollte.

Quellen

- AG 4 – ORDO MISSAE: Anlage zum Protokoll Salzburg 9.–11.03.1998 (Aktenstück IAG 03/99).
- AG 4 – ORDO MISSAE: Vorlage der AG 4 an die IAG bei der Sitzung im Jänner 1999. Zu Aktenstück 03/99 (Aktenstück IAG 15/99).
- AG 6 – MUSIK: Neufassung der die Musik betreffenden Meßbuchrubriken. Beschlossen am 12./13.9.96 (Stand: 30.9.96) (Aktenstück IAG 11/97).
- AGNELO, Erzbischof Geraldo Majella: Brief an Andreas Heinz (28.7.1997).
- Der Wortgottesdienst. Pastorale Einführung und Rubriken (Aktenstück IAG 23/96).
- Desiderate und Vorschläge zur Editio tertia Missalis Romani [Zusammenstellung von Texten der Arbeitsgruppen durch das Sekretariat der Studienkommission für die Messliturgie und das Messbuch, ohne Datum], in: Studien und Entwürfe, 263–272.
- Einführung. Die Studienkommission für die Meßliturgie und das Meßbuch, in: Studien und Entwürfe, 12–26.
- Gabenbereitung. Revisionsentwurf der Arbeitsgruppen „Ordo Missae“ und „Musik“ (bezüglich Gesang und Musik) – Stand Juli 1993, in: Studien und Entwürfe, 31–38.
- Die Gesang und Musik betreffenden (deutschen Eigen-)Rubriken. Vorschläge zur Neufassung [Dezember 1991], in: Studien und Entwürfe, 119–148.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 26. bis 29.1.1993 im Bildungshaus St. Ulrich, Augsburg.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 23. bis 26. Januar 1996 in Salzburg.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 28. bis 31. Januar 1997 in Augsburg.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 27. bis 30. Januar 1998 in Quarten / Schweiz.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 26. bis 29. Januar 1999 in Augsburg.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 25. bis 28. Januar 2001 in Salzburg.
- INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LITURGISCHEN KOMMISSIONEN IM DEUTSCHEN SPRACHGEBIET (IAG): Protokoll der Kontaktsitzung vom 22. bis 25. Januar 2002 in Luxemburg.

²⁶ MEISNER / KAPELLARI / FRANCK / VOLLMAR: An die Mitglieder und Berater der IAG (8.1.2004).

- Instruction sur l'art de célébrer l'eucharistie (version définitive, 1/7/1997). [Mitglieder der Arbeitsgruppe: Paul DE CLERCK, Jean EVENOU, Andreas HEINZ, Jean-Claude HUGUES.]
- KoAus [=Koordinierungsausschuss der Studienkommission für die Messliturgie und das Messbuch]: Sitzung des KoAus vom 26.–28. September 1999 im Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen. Protokoll-Auszug.
- KONGREGATION FÜR DEN GOTTESDIENST UND DIE SAKRAMENTENORDNUNG: Dekret [zur Edition typica tertia des Missale Romanum] (20.4.2000).
- MARTÍNEZ SOMALO, Kardinal Eduardo: Referat vor der Vollversammlung der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung (24.1.1991), in: Studien und Entwürfe, 257–262.
- MEISNER, Erzbischof Joachim Kardinal: Schreiben an Elmar Nübold, den Leiter des Deutschen Liturgischen Instituts Trier (25.4.1996).
- MEISNER, Erzbischof Joachim Kardinal / KAPPELLARI, Bischof Egon / FRANCK, Erzbischof Fernand / VOLLMAR, Weihbischof Paul: An die Mitglieder und Berater der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet (IAG) (8.1.2004).
- Messbuch: Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes (Aktenstück IAG 04/98).
- Messbuch: Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes (Aktenstück IAG 18/99).
- Messbuch: Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes (Neubearbeitung von IAG 18/99, Dezember 1999) (Aktenstück IAG 08/00).
- Ordo Missae. Vorlage für die IAG im Januar 2000 (Aktenstück IAG 06/00). [Vom Koordinierungsausschuss bearbeiteter Revisionsentwurf der AG 4.]
- Pastorale Einführung in das Messbuch. Abschnitt „Gesang und Musik“ (Aktenstück AG 6 19A/97).
- Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung des neuen Messbuchs (18. März 2002) – mit Ansprachen des Präfekten und des Sekretärs der Gottesdienstkongregation, Jorge Arturo Kardinal MEDINA ESTÉVEZ (http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/rc_con_ccdds_doc_20020327_card-medina-estevez_it.html) und Erzbischof Francesco Pio TAMBURRINO (http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/rc_con_ccdds_doc_20020327_archbishop-tamburrino_it.html).
- Die Rubriken des Wortgottesdienstes (Aktenstück IAG 19/96) [Gemeinsamer Vorschlag von AG 4 und AG 6].
- SHELLMAN, James M.: Brief an Andreas Heinz (7.2.1997).
- Studien und Entwürfe Band 2. Vorschläge für den Inhalt (Aktenstück 21/96).
- Studien und Entwürfe zur Meßfeier. Texte der Studienkommission für die Meßliturgie und das Meßbuch der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet 1. Hg. von Eduard NAGEL in Verbindung mit Roland BACHLEITNER, Winfried BACHLER [u. a.]. Freiburg/Br. 1995.
- Der Wortgottesdienst. Pastorale Einführung und Rubriken (Aktenstück IAG 23/96).